Ä3 Windenergie naturverträglich ausbauen

Antragsteller*in: Axel Vogel, KV Barnim

Änderungsantrag zu V2

Von Zeile 60 bis 62 löschen:

2. Bodenbearbeitung der umliegenden Flächen) und zur Bewirtschaftung der umgebenden Flächen ~~(z.B. Kartoffeln und Raps statt Grünlandnutzung)~~ können zur Lösung von naturschutzfachlichen Konflikten beitragen.

Von Zeile 73 bis 74:

5. ~~Das Ziel~~Der Plan , in Brandenburg 2% der Landesfläche für Windenergie bereitzustellen, stellt für uns ~~eine~~zugleich Ziel und Obergrenze dar.

Von Zeile 77 bis 79:

6. wir ab. Nur in Kiefer-Monokulturen mit geringer Artenvielfalt kann nach Abwägung mit ~~anderen Flächen die Nutzung möglicherweise einen geringeren Eingriff in die Natur darstellen, als in artenreichem Offenland.~~der Inanspruchnahme anderer Flächen eine Nutzung in Betracht kommen.

Von Zeile 95 bis 96 einfügen:

9. von Anwohner*innen und Anrainerkommunen, ähnlich dem in Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg bringen.

Begründung

Zu 2. Die bisherige Formulierung fordert Grünlandumbruch und dessen Umwandlung in Ackerland rund um WEAs, das kann angesichts des massiven Grünlandschwunds in Brandenburg nicht unser naturschutzpolitischer Ernst sein; Das grundsätzliche Problem, dass WEA-Betreiber beauflagt werden sollen die Bewirtschaftung der umliegenden Flächen durch Dritte (Flächeneigentümer bzw. Landwirtschaftsbetrieb) sicherzustellen, lasse ich mal außen vor. Vermutlich wird so eine Auflage mangels Durchsetzbarkeit zum Wegfall ausgewiesener Windeignungsgebiete führen.

zu 5. Das Ziel des Antrages ist es Windenergie naturverträglich auszubauen. Die bisherige Formulierung legt den Schwerpunkt einseitig auf die Begrenzung, aber nicht auf die Zielerreichung 2 Prozent; durch die Formulierung "zugleich" wird Gleichwertigkeit hergestellt;

zu 6. die Vergleichsflächen im Abwägungsprozess sind im Regelfall nicht artenreiches Offenland sondern ausgeräumte landwirtschaftliche Nutzflächen; artenreiches Offenland ist per se ökologisch wertvoller als Kiefernmonokulturen, bei Äckern sieht das möglicherweise anders aus.

zu 9. redaktionelle Ergänzung